

In diesen Tagen

hat die deutsche Bundeskanzlerin, diplomatisch kaum verbrämt, ausgesprochen: **Die Amerikaner sind keine verlässlichen Freunde mehr!** Was heißt „mehr“? Freunde waren sie für uns Deutsche niemals. Man wundert sich aber doch, dass die deutsche Bundeskanzlerin den Mut hatte, es zu sagen. Allerdings hat sie diesen Satz durch ihren Sprecher schon halb wieder zurücknehmen lassen.

1. Das **Wort von der deutsch-amerikanischen Freundschaft** war immer unwahrhaftig. Die USA sind ein imperialistischer, auch vor terroristischen Akten nicht zurückschreckender, Staat, der seine Interessen rücksichtslos durchzusetzen beliebt. Wir Deutschen sind nicht Freunde der Amerikaner sondern ihre Vasallen und werden auch als solche behandelt. Wir belügen uns selbst, wenn wir die derzeitigen Unzuträglichkeiten zwischen Amerika und uns auf den jetzigen Präsidenten Trump schieben. Dieser ist zwar eine etwas eigenartige Figur auf der politischen Bühne. Aber wenn Trump von amerikanischen Interessen und deren Durchsetzung spricht, sagt er, was jeder amerikanische Präsident vor ihm (auch der hierzulande heißgeliebte Obama) gesagt hat, und was auf absehbare Zeit auch alle künftigen US - Präsidenten sagen werden: **Wir Amerikaner sind die Größten, und ihr habt euch danach zu richten!**

Die FAZ v. 1.6.17 zitiert das Wall Street Journal: ***Wer sich unseren Interessen entgegenstellt, wird auf feste Entschlossenheit stoßen.*** Und aus einer anderen Quelle: ***Wir verlangen viel von unseren Verbündeten.. Aber dafür wird Amerika ein treuer Freund sein.*** Den Inhalt dieser treuen Freundschaft bestimmen allerdings die Amerikaner selbst, ohne Rücksprache mit uns!

Aussprüche dieser Art sind Legion. Man lese nur einen beliebigen Artikel in dem schon im Titel bezeichnenden Journal *The American Interest*.¹ Zur Vermeidung von Längen und Wiederholungen verweise ich auf mein Buch ***Das Werden des Imperium Americanum und seine zwei hundertjährigen Kriege*** (2016). Darin ist ua ausgeführt:

Es gibt –mit Ausnahme der stammverwandten Briten – in der westlichen Geschichte kein Volk, welches mit solcher schnoddrigen Selbstüberhebung weltweit und willkürlich so viele Eroberungskriege veranstaltete und schwächere Nationen vergewaltigt hat wie die USA. Von dem Genoziden im eigenen Lande einmal abgesehen, gibt es seit der Unabhängigkeit der USA 1776 kein Jahrzehnt, in welchem diese, nach eigenem Bekunden von Gott mit einem besonderen Auftrag versehene, Nation nicht irgendwo auf der Welt einen (Angriffs-) Krieg geführt hat.

2. **Uns Deutschen haben die USA unsäglich geschadet.** Das Wort von der deutsch - amerikanischen Freundschaft ist daher eigentlich ein beschämendes Zeichen deutscher Unterwürfigkeit. Bis 1914 hatte es zwischen den USA und dem Deutschen Reich niemals ernsthafte politische Zwistigkeiten gegeben, dennoch stellten sie sich 1914 unter immer offenerem Bruch der vorgetäuschten Neutralität sofort auf die Seite unserer Feinde. Als nach dem Rücktritt des Zaren Nikolaus II. im März 1917 ein

¹ Netz: *The American Interest (AI)* is a bimonthly magazine focusing primarily on foreign policy, international affairs, global economics, and military matters.

deutscher Sieg oder auch ein Ausgleichsfrieden drohte, brachen die USA 14 Tage später, am 7. April, offen den Krieg gegen Deutschland vom Zaum. Wir verloren so nicht nur unsere Stellung in Mitteleuropa. Wir verloren auch, worüber heute niemand mehr spricht, Schutzrechte und Patente in unbezifferter Höhe, welche sich die Amerikaner zu Nutze machten. Diese wurden ab dann die technologische Führungsmacht. Nachdem Deutschland unter Bruch des **14 -Punkte Programms des bigotten Pastorensohns Wilson 1919 in Versailles** niedergemäht worden war, hatten die USA erreicht, was sie wollten, und sie überließen uns den französischen Erpressungen in der Ruhr- und Rheinlandbesetzung 1923 - 1936 . Aber wahre Freundschaft schaut nicht zurück!

3. Es kam erneut zum Kriege mit fast derselben Konstellation wie 1914. **Die USA, seit jeher Verfechter von Freiheit und Demokratie, verbündete sich mit Stalin, dessen Verbrechen am eigenen und anderen Völkern zu diesem Zeitpunkt bereits jedermann bekannt waren, während die uns Deutschen leider zu Recht vorzuwerfenden Verbrechen noch gar nicht begangen worden waren.** Die USA unternahmen es, Deutschland zurück zum Agrarstaat zu bomben. Die völkerrechtswidrigen Zivilbombardements vernichteten zielgerichtet und rücksichtslos deutsche Kulturdenkmäler, und zwar 1945, als der Krieg für Deutschland schon verloren war: Dresden, Nürnberg, Würzburg, Hildesheim usw. **Eine schöne Basis für die deutsch - amerikanische Freundschaft!**

Nachdem Deutschland 1945 ein 2. Mal niedergelegt worden war, wurde uns bis heute ein Friedensvertrag vorenthalten. Die 1919 immerhin mit einem Schein des Rechts im Friedensdokumente von Versailles weggenommenen Gebiete und Patente wurden nun einfach so konfisziert, deutsches Gebiet wurde ohne Nachfrage wegverfügt. Darüber und etwa **über amerikanische (Nach-) Kriegsverbrechen wie die Rheinwiesenmorde**, brauchte so gar nicht erst nicht gesprochen zu werden. Aber - die bewährte deutsch - amerikanische Freundschaft deckt alle Sünden zu – allerdings nicht die deutschen!

4. **Nach 1945** wurde in den USA plötzlich bekannt, dass die Sowjetunion eigentlich doch nicht demokratisch und rechtsstaatlich sei. Das unter amerikanischer Aufsicht vor sich hin vegetierende Restdeutschland der Westzonen wurde daher wieder bewaffnet, um als vorgeschobenes Kampffeld gegenüber einem potentiellen Atomangriff der Sowjetunion zu dienen. Wenn Deutschland dabei, wie zu erwarten, physisch draufgehen würde - so what! Freundschaft geht zur Not ja auch ohne Deutschland!

Die deutsche Bundesrepublik unter Adenauer und seinen Nachfolgern hat in oft blinder Loyalität auf die USA gesetzt. Als 1962 die UdSSR das tat, was die USA heute gegenüber Russland machen (Raketen im Nahbereich aufzustellen) und Kennedy die **Kubakrise und die Gefahr eines Atomkrieges** lostrat, wären wir Deutschen mit Sicherheit vernichtet worden. Die USA hätten aus 6000 km Entfernung dem Krieg zugeschaut und allenfalls einige Divisionen verloren. **Aber die deutsch - amerikanische Freundschaft ist eben unkaputtbar.**

Wir haben getan, was man uns sagte, und haben auch bei völkerrechtlich bedenklichen Einsätzen wie Bosnien, Kosovo und Afghanistan mitgemacht, obwohl unsere Interessen gar nicht berührt waren. Alle Rechtswidrigkeiten der USA, nicht nur im Nahen Osten, haben wir mit Schweigen übergangen. Wenn ein Zivilflugzeug von, wie zu vermuten, russischen Raketen abgeschossen wurde, haben wir uns pflichtgemäß empört. Wenn

amerikanische Raketen und/oder Drohnen (nachgewiesenermaßen !) dasselbe taten, haben wir ebenso pflichtgemäß geschwiegen. Wenn, wie jetzt erneut bekannt wurde, der ehemalige Diktator von Panama, Noriega, über ein Jahrzehnt hin im Sold des CIA gestanden hatte, ist das der deutschen Presse kaum eine kurze Meldung wert. Wie würde wohl geschrien, wenn dieser Drogenboss im russischen Sold gestanden hätte?

Alles machen wir mit, was die USA außenpolitisch vorgegeben. Wir schweigen zu der israelischen Atombombe und beteiligen uns - obwohl es unserem deutschen Interesse klar widerspricht - an den Sanktionen gegen Iran und Russland -oder wer sonst gerade in Washington in Ungnade steht. Wir verschließen die Augen vor dem um Russland gelegten amerikanischen Raketengürtel und tuten beflissen in das gegen Putin gerichtete Horn, welches uns aus Washington vor dem Mund gehalten wird.

6. **Die USA wollen aber mehr.** Die deutsch - amerikanische Freundschaft hat Grenzen, die nicht mit Berlin abgestimmt werden. Das scheint die Bundeskanzlerin nun endlich erkannt zu haben. Sie hat das jetzt sogar ausgesprochen. Es wird nun nicht mehr lange dauern, bis die US - Presse, wie schon bisher untergründig, ganz offen in Deutschland ein neu aufsteigendes Hitler - Reich erkennen wird. **Hitler zieht immer.**

In Italien wird er, da man Mussolini gar nicht mehr auf dem Schirm hat, immer präsenter. Und machen wir uns nichts vor: Der neue französische Präsident wird allen früheren Bekundungen zum Trotz nicht zögern, **Hitler, den Kreuz - Buben im Skat der europäischen Innenpolitik**, auszuspielen, wenn es passt. Vielleicht schon bald, wenn es um die **europäische Wirtschaftsregierung** geht, in welcher **Frankreich natürlich die Präsidentschaft und Deutschland, wie bisher die „Zahlschaft“ übernehmen soll.**

Fazit:

Es sieht nicht gut aus für uns. Die USA ist kein verlässlicher Freund. Die Russen haben wir durch unsere Amerikahörigkeit verprellt. Für die Asiaten sind wir perspektivisch zu unwichtig, als dass es sich lohnte, sich für uns politisch aus dem Fenster zu hängen. Und Europa? Unsere „Freunde“ sind mit dem genannten Kreuz-Buben in der Vorhand, der alles sticht. **Wir Deutschen sitzen auf einem Vulkan und glauben, treudeutsch und naiv, es handele sich um eine Art Sitzheizung.**

M.A.

1. 6.17